Georg Fraser

# Die elf Teufel

Komödie
**1D 14H**
UA: 05.1935, Scala, Wien

**Liebe, Existenznot und ein entscheidendes Länderspiel: Für die „Elf Teufel“ geht es um weit mehr als nur um Fußball.**

Die Fußballnationalmannschaft steht vor dem entscheidenden Spiel, das ihrem Land auch die Weltmeisterschaft bringen soll. Ist der Zusammenhalt der Elf auch durch seelische Spannungen zeitweise gefährdet, so gehört ihnen schließlich doch der Sieg, weil ihnen der echte Sportsgeist mehr gilt als alles Persönliche.

Kurz vor dem großen Länderspiel gegen Uruguay bereiten sich die „Elf Teufel“, die nationale Fußballmannschaft, auf ihren entscheidenden Kampf vor. Mittelpunkt des Teams ist Kapitän und Mittelstürmer Franz Vogl, ein arbeitsloser Mechaniker, der sich in Lisa, die Tochter des Kantinenpächters Matthes, verliebt hat. Die beiden wollen heiraten, doch Franz sieht ohne Arbeit keine gemeinsame Zukunft.

Zusätzlich bedrängt der wohlhabende Kantinenbesitzer Willibald Steidel Lisa mit einem Heiratsantrag und setzt ihren Vater finanziell unter Druck. Als Franz von der aussichtslosen Lage erfährt, verzweifelt er, verlässt die Mannschaft und gefährdet damit das wichtigste Spiel des Jahres. Doch seine Kameraden stehen zu ihm und holen ihn zurück.

Zur Halbzeit liegen die „Elf Teufel“ bereits mit 0:2 zurück. Als die Mannschaft jedoch erfährt, dass Steidel sogar auf einen Sieg Uruguays gewettet und Lisa unter Druck gesetzt hat, erwacht ihr Kampfgeist. Franz führt seine Mannschaft schließlich zum Sieg und erzielt das entscheidende Tor – die „Elf Teufel“ werden Weltmeister.

**Georg Fraser**
(* 1893 in Köln | † 1964 in Berlin)

Georg Fraser, bürgerlicher Name August Hermann Zeiz, war Schriftsteller, Verleger und politischer Aktivist gegen den Faschismus.

Nach der Schule absolvierte Fraser eine Verlagslehre in München. 1915 heiratete er Gertrud Segall (1893–1944), die Tochter eines jüdischen Kaufmanns. Zeiz nahm als Soldat am Ersten Weltkrieg teil, 1917 wurde er schwer verwundet. In den 1920er-Jahren war er journalistisch tätig und als Autor von Unterhaltungsstücken und Komödien. Im Herbst 1935 emigrierte er mit seiner Familie nach Österreich, wo er seine Karriere als Stückeschreiber fortsetzte und bis 1938 Chefdramaturg des Wiener Scala-Theaters war. Daneben führte er die Geschäfte des Georg-Marton-Verlages. Sein Sohn Hanno Zeiz alias Thomas Sessler führte den Verlag ab 1968 von Wien aus unter dem Namen Thomas Sessler Verlag weiter. Nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich erreichte Zeiz durch Rückgabe der Verlagskonzession, dass der von ihm geführte Verlag der „Arisierung“ entging. 1938/39 wurde er in Polizeigewahrsam genommen. Nach seiner Entlassung führte er eine Doppelexistenz als erfolgreicher Theaterautor und heimlicher Fluchthelfer. Er nutzte die Räumlichkeiten des eingestellten Marton-Verlages als eine Art Nachrichtenzentrale, über die er Verbindung mit dem Ausland hielt. Erst Anfang 1943 kam es zur Enttarnung von Zeiz’ Fluchthilfe-Aktivitäten. Von Februar bis Juli 1943 befand er sich wiederum in Polizeigewahrsam; anschließend war er bis Januar 1944 Insasse des Konzentrationslagers Dachau. Seine Frau wurde ebenfalls verhaftet; sie kam im KZ Auschwitz ums Leben. Nach seiner Entlassung aus dem KZ schloss sich Zeiz der österreichischen Widerstandsgruppe „O5“ an. Ab Dezember 1944 gehörte er dem Siebenerausschuss, dem Führungsstab der O5, an.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs baute Zeiz den Marton-Verlag wieder auf. Seine Widerstandsaktivitäten während des Dritten Reichs wurden in Österreich kaum gewürdigt. Zeiz verbrachte seine letzten Lebensjahre in Berlin.